

# schlagzeile

arch\_almanach

events+news

plattform

edv+medien

tragwerkslehre

baukunst

kunstgeschichte

staedtebau

gebaeudelehre

hochbau

raumgestaltung

siedlungswesen

cuenstl\_gestalt

geometrie

haus\_der\_arch

fakarch

tug\_online

xarc

## 04. Antwort von mARTin Hinterdorfer (05/11/99)

On Fri, 5 Nov 1999, Architektur Almanach wrote:

> Auszug aus einem Brief der Studenten an Caspar Einem vom 07. Oktober 1999:

>

> "Die Berufung von Ben van Berkel an die Grazer Fakultät stellt für uns Studierende die Möglichkeit dar, mit Architekturgeschehen von internationalem Rang direkt in Kontakt zu treten. Die herausragenden Qualitäten Ben van Berkels sowohl in architektonischer als auch pädagogischer Hinsicht qualifizieren ihn in hohem Masse für diese Position.

>

> Das Interesse der Studierenden an der Zusammenarbeit mit Ben van Berkel ist gross und der Bedarf nach ihm ist mehr als dringend.

und dieser bedarf wird durch das von Herrn van Berkel angestrebte Mass an Anwesenheit in Graz bestimmt in geradezu ueberwaeltigender Art und Weise erfuellt werden ...

wie sehr eine solch minimalistische persönliche Anwesenheit, wie sie bei derartiger Chronologie der Gespräche zu erwarten/befürchten ist, die Erwartungen von einer Schar an Studierenden erfuellen kann ist nicht nur in Frage zu stellen, sondern eher zu bezweifeln ...

> Wir bitten Sie daher, alles daranzusetzen, die Berufung von Ben van Berkel in unserem Sinne positiv abzuschliessen. Wir brauchen Ben van Berkel hier und jetzt."

wenn das tatsaechlich so ein wichtiges Anliegen ist, wuensche ich euch/uns dennoch alles gute fuer das Vorhaben ...

mfg  
mARTin Hinterdorfer

## 05. Antwort von Reinhard Gradl (08/11/99)

Frage, warum Herr Kahlert sich so sehr gegen die Berufung Berkels wehrt, und mit allen Mitteln versucht einen Keil in die Kommunikation zwischen uns (Studenten) und Berkel zu bringen, wenn er (Kahlert) sich in seiner Konsequenz selbst widerspricht, indem er behauptet:

Weder Dekan Riepl noch ich haben jedoch den Eindruck gewonnen, dass Herr...

Damit verrät Herr Kahlert sich selbst, da meiner (seiner) Meinung nach ja alles hieb und stichfest sein sollte, und ein lediglicher Eindruck doch sehr subjektiv ist. Gerechterweise sollte auch Herr Berkel sich mit "Eindruecken" artikulieren, um von Herrn Kahlert nicht missverstanden zu werden.

Liebe Gruesse - Reini  
Ein Student in Prag, wo Bier recht billig ist.